

Festung B--A., 14. 7. 40

Liebe Margret!

Dein Guss mensich hat mich sehr herzlich ge-
freut, ebensowenig aber keine liebe gütliche
Aufnahme der Meinen, die sich bei mir
wieder einmal sehr wohl fühlen, u. wobei
Mama von seinen Töchtern wiederum in allem
Mann Tugend u. Verstand alleu Vorzug,
wie ich denke! Sei also auf das herzlichste
bedankt für seine schöne Haltung auch in Wörs-
zeiten! Ich hoffe, das Mama ist dabei ein Stück
u. Anwesenheit war - ist sie doch durch ihre sehr
gliche freundliche, fleisige, unerschrockene und
tapfere, klaglose Haltung auch in diesen Zeiten,
wobei ihren Mann u. den Vater der Töchter so lang

erleben muss, für mich selbst schon eine große
Unterstützung und Hilfe im Durchhalten und
Guten-Humor-Behalten !! Man schämte, als
wenn einer von zu Hause Klagebriefe bekommt,
wo er doch schon draußen alle Klagen, alle schlechten
Preschen so oft ertragen muss! - Also geht es
mir ganz vorzüglich u. ich hoffe u. wünsche das-
selbe um für dich u. die lieben! 9 Tage sind wir nun
wieder in ununterbrochenen Marsch, geritten u. motor-
geradelt als richtige Nomaden. - Paris war natürlich
ein sehr großes Erlebnis - allerdings ganz ganz anders
als im schönen Frieden, eigenartig die halbverlassene,
halb tote Wohnstadt. Die Kämpfer aber sind ab-
halten - u. das Leben wird wieder kommen! -

Ich fürchte, dass es mir nun nicht auch nach Eng-
land reichen wird - rasche, große, kurze Auf-
gaben wären mit dir lieblich, - aber man kann
wohl nicht alles haben! -

Sei mir deinem Mann, Maria u. Fe auf allerherzlichste
besinn von deinem Volker.